

INFORMATION FÜR DIE PRESSE

CHRISTIAN HUTZINGER

5. Mai bis 4. Juni 2010

Eröffnung: Mittwoch, 5. Mai, 18.30 Uhr



Sehr geehrte Redakteurinnen und Redakteure

Christian Hutzinger (*1966) hat über die Jahre ein zugleich schlichtes wie unverwechselbares Repertoire geometrisch-abstrakter Formen entwickelt, die er in seinen Acrylgemälden, Collagen und Wandmalereien vielfältig variiert.

Seine Kunst folgt einem strengen formalen Konzept, sie wird jedoch niemals zur inhaltsleeren Formspielerei. Als „Behältnisse für Geschichten“ (Christian Hutzinger) sind sowohl die an Bücher erinnernden Formen der aktuellen Gemälde als auch die kapselartigen Elemente auf seinen älteren Werken Bildzeichen mit grossem erzählerischen Potenzial. Farbe, Form und Verteilung der scherschnittartig klar begrenzten Bildsegmente offenbaren zudem eine Vielfalt von Bezügen zur profanen Alltagswelt. Erinnerungen stellen sich ein an die stark farbige, molekular-organische Ornamentik der 1970er Jahre mit ihren rhythmischen Wiederholungen gleicher Formen, an die zugleich spielerische wie zeichenhafte Formvereinfachung von Kinderbuchillustrationen oder an die Klarheit und Eindeutigkeit zeitgenössischer Piktogramme und anderer grafischer Elemente.

Die Acrylgemälde, die nun in Salzburg ihre Premiere erleben, haben erstmals alle einen weissen Hintergrund. Die vertikale Mittelachse wird auf jedem Bild durch eine breite Linie markiert. Links und rechts dieses zentralen Stabes, der bei einigen Werken in dezentem Grau, häufiger aber in einem leuchtend bunten Farbton gehalten ist, befindet sich jeweils ein Stapel monochromer, buchartiger Elemente. Diese sind von intensiver Farbigkeit und Leuchtkraft, denn Christian Hutzinger setzt bei seinen neuesten Werken erstmals reine, ungemischte Farben ein. Beinahe könnte man sagen, die weisse Farbe, die zuvor zum Mischen und Abschwächen der starken Buntwerte eingesetzt wurde, habe sich nun in den Hintergrund zurückgezogen.

Indem er die Einzelformen mit Hilfe von Schablonen identisch gestaltet, durch minimale Abweichungen bei ihrer Positionierung die perfekt gedachte Ordnung aber sofort wieder infrage stellt, unterwandert Christian Hutzinger die symmetrische Aufteilung des Bildfeldes und seine selbst gewählten Gliederungsprinzipien auf spielerische Weise. Auf jedem Bild tanzen einige Formen buchstäblich aus der Reihe und verlassen manchmal unmerklich, manchmal deutlich erkennbar ihre ideale Position. Wenn die einzelnen Bildelemente von der Schwerkraft angezogen zu Boden fallen, scheint es, als ob in den Bildern von Christian Hutzinger dieselben physikalischen Gesetze wie in unserer Alltagswelt herrschen. Mit feiner Ironie verweisen die Werke auf die Fragilität bestehender Ordnungssysteme. Zugleich aber öffnen sie poetische Freiräume, die sich aus dem Zusammenbruch dieser Prinzipien ergeben.

Christian Hutzinger studierte Malerei an der Universität für angewandte Künste in Wien. Seine Werke finden weltweit Beachtung auf Ausstellungen in renommierten Museen und Galerien. 2004 hatte er eine bedeutende Einzelpresentation im Wiener MUMOK, im vergangenen Jahr realisierte er eine Intervention im Oberen Belvedere in Wien.

Bildmaterial zur Ausstellung entnehmen Sie bitte dem Pressebereich unserer Homepage: www.ruzicska.com/press. Auf Wunsch schicken wir Ihnen die Abbildungen auch gerne per E-Mail zu. Für weitere Auskünfte stehen Ihnen Dr. Tilman Treusch und ich gerne zur Verfügung.

Ich freue mich auf Ihre Berichterstattung und grüsse Sie herzlich aus der Faistauergasse!

Nikolaus Ruzicska

GALERIE NIKOLAUS RUZICKA
FAISTAUEGASSE 12 5020 SALZBURG AUSTRIA
T +43 662 630 360 F +43 662 630 360 60
SALZBURG@RUZICKA.COM
WWW.RUZICKA.COM